

Erich Gyr, Autor der neuen Auflage von Naturerlebnis Wald, erzählt:

SILVIVA: Was hat Dich an der Überarbeitung des Buches gereizt?

Erich Gyr: Zuerst war ja die Idee, das Buch in einem Team von CAS-Kursleitenden zu überarbeiten. Aus zeitlichen Gründen konnten dies aber die vorgesehenen Personen als Team leider nicht realisieren. So nahm ich es als Chance war, das Buch alleine überarbeiten zu dürfen, auch wenn es zeitlich schwierig abschätzbar schien, was dies heisst. Das Projekt bot mir aber die Möglichkeit meine Zeit im Rahmen eines Zeitplanes selber einzuteilen. Mich reizte die Möglichkeit viele meiner über die Jahre gesammelten Ideen und Gedanken zu Papier zu bringen und so weiter geben zu dürfen. Da ich das erste mal an einem Buch schrieb, war es für mich eine tolle Erfahrung ein solches Projekt vom Beginn bis zum Ende durchziehen zu können.

SILVIVA: Du hast Deine langjährige Erfahrung als Kursleiter in das Projekt einfliessen lassen. Was hat sich seit der Erstauflage von „Naturerlebnis Wald“ Deiner Meinung nach am meisten geändert?

Erich Gyr: Optisch fällt sofort auf, dass das Buch nun neu mit farbigen Bildern und Illustrationen auch in den Innenseiten daher kommt. Grafisch ist es ebenfalls vollkommen neu gestaltet worden. Vom Inhalt her habe ich sehr viel umgestellt, bzw. fast alles neu geschrieben. Die Beschreibungen von Methoden bilden nach wie vor den Kern des Inhaltes. Dabei habe ich darauf geachtet die Methoden möglichst einheitlich und praxisgerecht zu beschreiben, auch mit Tipps für Varianten und Abwandlungen. Die alte sehr grosse Methodensammlung habe ich „entrümpelt“, wobei ich Altbewährtes erhalten und neu umschrieben habe und neue Methoden dazu gefügt habe. Alles in allem sind es nun weniger Methoden als in der letzten Ausgabe, dafür sind diese umfassender beschrieben und variantenreicher.

SILVIVA: Nach welchen Kriterien hast Du das Buch überarbeitet?

Erich Gyr: Am Anfang stand für mich die grobe Strukturierung des Inhaltes im Vordergrund. Ich wollte, dass das Buch in die heutige Zeit und deren Bedürfnisse hinein passt. Dabei konnte ich mich immer wieder auf Rückmeldungen verschiedener Akteure in der Naturpädagogik abstützen. Dies war eine schwierige aber wichtige Aufgabe um meiner Arbeit Struktur zu geben. Beim Schreiben habe ich mich immer wieder in die Lage des sehr breiten Zielpublikums versetzt. Ich versuchte das Buch mit möglichst wenigen Fachausdrücken zu versehen um es leicht leserlich zu gestalten. Es war mich auch wichtig meine persönlichen Erfahrungen als Kursleiter, Förster, Waldpädagoge, Waldbesitzer usw. einzubringen um die multifunktionalen Ansprüche an den Wald von heute aufzuzeigen.

SILVIVA: Möchtest Du den zukünftigen Leserinnen und Lesern etwas mitgeben?

Erich Gyr: Beim Schreiben des Buches wurde mir immer wieder klar, dass die Gefahr besteht, dass wir uns als Naturpädagogen zu sehr auf bewährte Methoden zur Umsetzung eines Waldthemas versteifen. Uns fehlt manchmal der Mut bewährte Methoden weiter zu entwickeln oder eben neue zu erfinden. Insofern soll die Methodensammlung im Buch als Sammlung von „Grundrezepten“ verstanden werden, welche angepasst oder verfeinert werden können und auch sollen. Umso besser ist es, wenn die Sammlung als Inspiration für neue zu erfindende Methoden verstanden wird!



www.siviva.ch/hilfsmittel

www.silviva.ch

Stiftung SILVIVA | Jenatschstr. 1 | 8002 Zürich | 044 291 21 91